

## 30. April 2004 - Zum Gedenken an Professor Gerhard Fanselau

### A. Best, Niemeck

Gerhard Fanselau wäre am 30. April dieses Jahres 100 Jahre alt geworden. Als Professor mit Lehrauftrag für Geophysik an der Humboldt-Universität zu Berlin ab 1954, ab 1958 mit Lehrstuhl für Geophysik an der Karl-Marx-Universität Leipzig, hat Fanselau über viele Jahre hinweg große Verdienste an der Ausbildung des geophysikalischen Nachwuchses für diese Universitäten gehabt. Fast 60 Diplomarbeiten, ebenso viele Promotionen und 16 Habilitationsarbeiten hat F. betreut. In Berlin wurde diese Lehrtätigkeit in Arbeitsteilung mit Professor Hans Ertel, Direktor des Geophysikalischen - Meteorologischen Instituts der HU Berlin ausgeübt. Ertel, bedeutender Theoretiker auf dem Gebiet der Meteorologie, wäre am 26. März dieses Jahres 100 Jahre alt geworden. Dieses Datum ist von der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft in Berlin gewürdigt worden.

Fanselau wurde in Leipzig geboren. Nach Beendigung des Besuches humanistischen Gymnasien in Leipzig, Breslau, Halle und Berlin, der häufige Schulwechsel wurde notwendig durch die Versetzung seines Vaters, der Beamter war, begann sein Studium 1923 an der Berliner Universität in Mathematik und Physik. Nach Beendigung des Studiums 1927 trat er noch im gleichen Jahr in das Meteorologische Institut der Berliner Universität. Nach einem Jahr wechselte er an das Magnetische Observatorium, das zur dieser Zeit noch von Adolf Schmidt geleitet wurde. Bis zu dessen Tod im Jahr 1944 hat F. mit Adolf Schmidt engen Kontakt gehabt.

Die ersten Jahre seiner Tätigkeit am Magnetischen Observatorium waren geprägt vom Aufbau des Observatoriums Niemeck, dessen Verlagerung von Potsdam bzw. Seddin notwendig wurde durch die Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn und der daraus folgenden Störungen der erdmagnetischen Beobachtungen. 1933 übernahm F. die Leitung des Observatoriums. Dank seines Einsatzes konnte der Registrierbetrieb nach Kriegsende trotz Verlust von Messgeräten und Beschädigungen durch Kriegseinwirkung an den Gebäuden nach nur wenigen Wochen Anfang 1946 wieder aufgenommen werden. 1950 wurde er Direktor des Geomagnetischen Instituts in Potsdam, das Observatorium Niemeck Bestandteil dieses Instituts.

Neben der herausragenden organisatorischen Tätigkeit hat F. wissenschaftlich sowohl theoretisch als auch praktisch angewandt gearbeitet. Er war maßgeblich beteiligt an der Analyse und Beschreibung des Erdmagnetfeldes mittels mathematisch-statistischer Verfahren. Er entwickelte und berechnete Spulen und deren Anordnung zur Erzeugung homogener Magnetfelder ( Fanselau - Spule), entwickelte die geomagnetische Feldwaage mit Bandaufhängung sowie die magnetische Reiseregistrierstation zur Erfassung örtlicher Unterschiede geomagnetischer Variationen. Aus der Vielzahl seiner Schriften muss die Herausgabe der Bände „Geomagnetismus und Aeronomie“ erwähnt werden. Die Darstellung und aktuelle Veröffentlichung von Observatoriumsdaten in den Jahrbüchern war ihm immer ein besonderes Anliegen.

Gerhard Fanselau war Mitglied unserer Gesellschaft. Von 1938 bis 1945 war er Kassenwart der DGG.

Diese Zusammenfassung soll ein kleiner Versuch sein der Erinnerung an einen Geophysiker, dessen Leben geprägt war von der Erforschung des Erdmagnetismus. Fanselau starb am 28. April 1982 in Potsdam, zwei Tage vor seinem 78. Geburtstag.